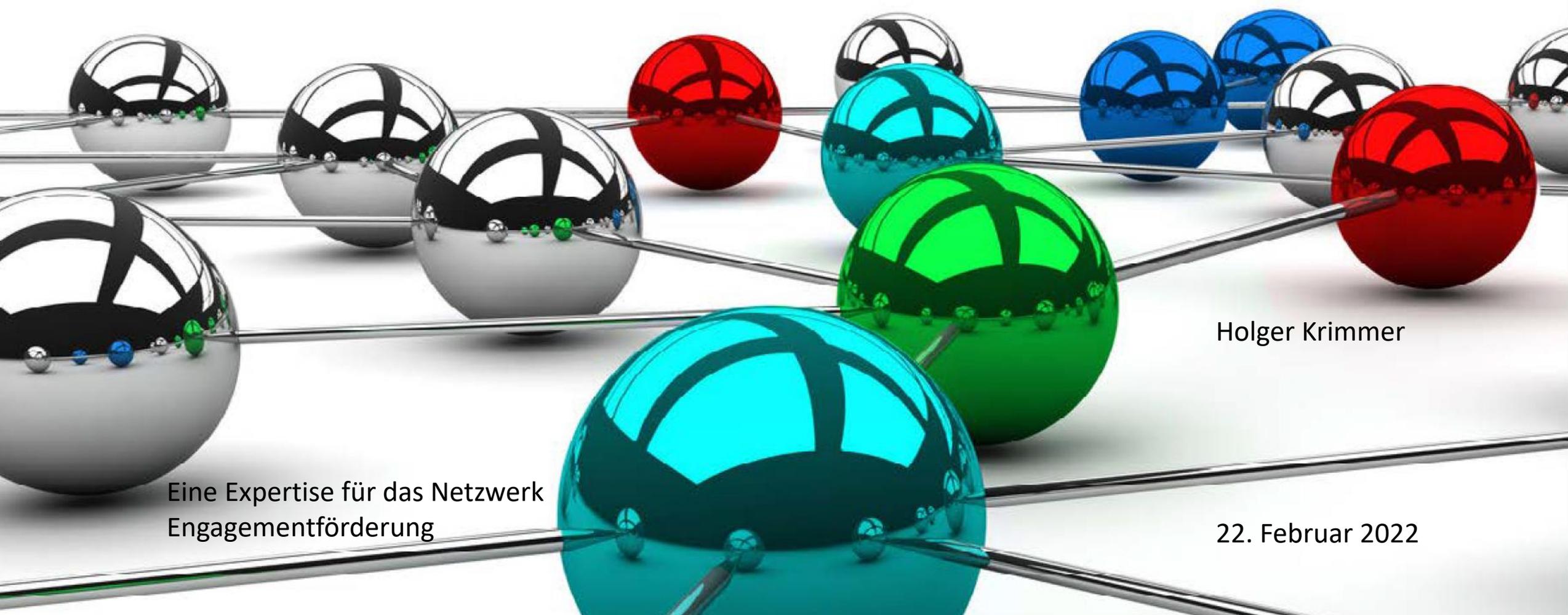


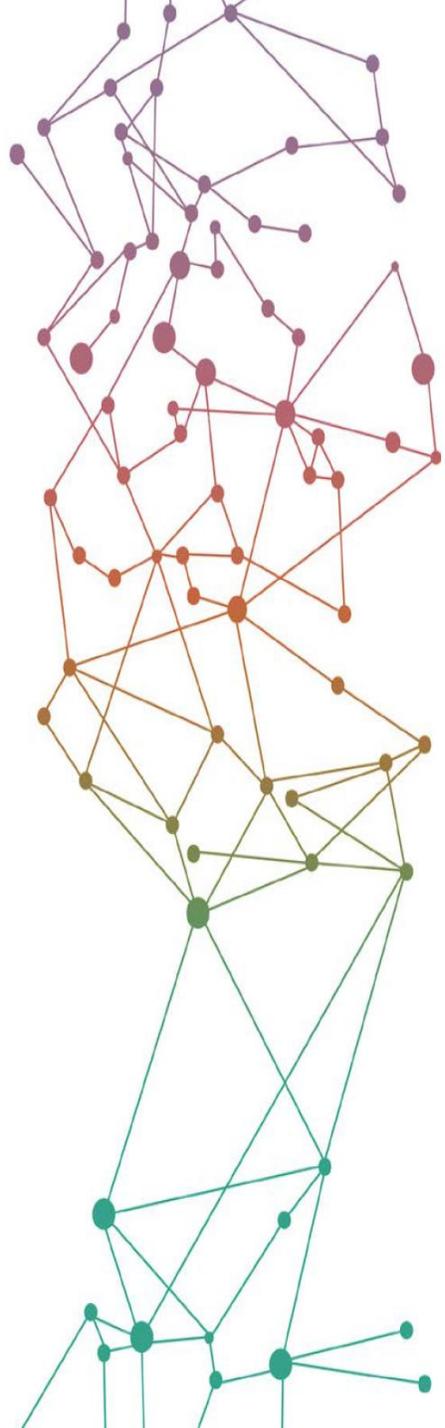
Selbstorganisationsfähigkeit stärken – Strukturwandel mitgestalten



Holger Krimmer

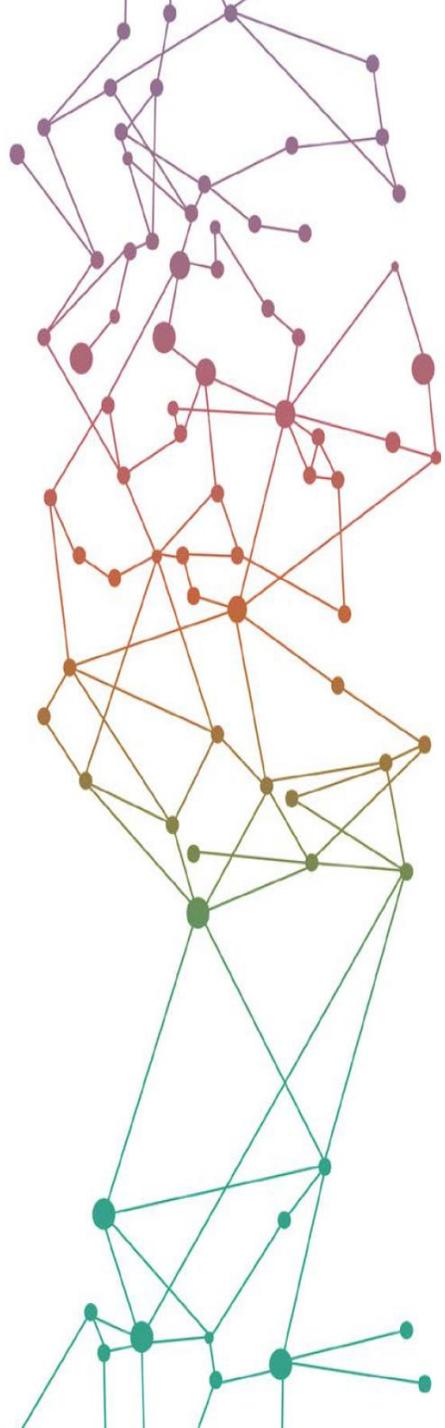
Eine Expertise für das Netzwerk
Engagementförderung

22. Februar 2022



Auftrag

- Kritische und qualitative Potentialanalyse: Wie können Akteure der Engagementförderung den aktuellen **Strukturwandel der Zivilgesellschaft mitgestalten**?
- Wie unterstützen **öffentliche Förderformate** die Arbeit von engagementfördernden Einrichtungen? Und wie behindern sie diese ggf. ungewollt?
- Impulse nach **,innen‘ und ,außen‘**
- Besonderheit: Perspektive über die **unterschiedlichen Typen** von engagementfördernden Einrichtungen hinweg.



Vorgehen / Leitfragen

- (1) Worin besteht der aktuelle Strukturwandel von Zivilgesellschaft?
- (2) Was sind lokale Förderformate, die aktuelle Bedarfe und Fragestellungen adressieren?
- (3) Wie kann gute Förderung von engagementfördernden Einrichtungen aussehen?

1.1) alter und neuer Strukturwandel

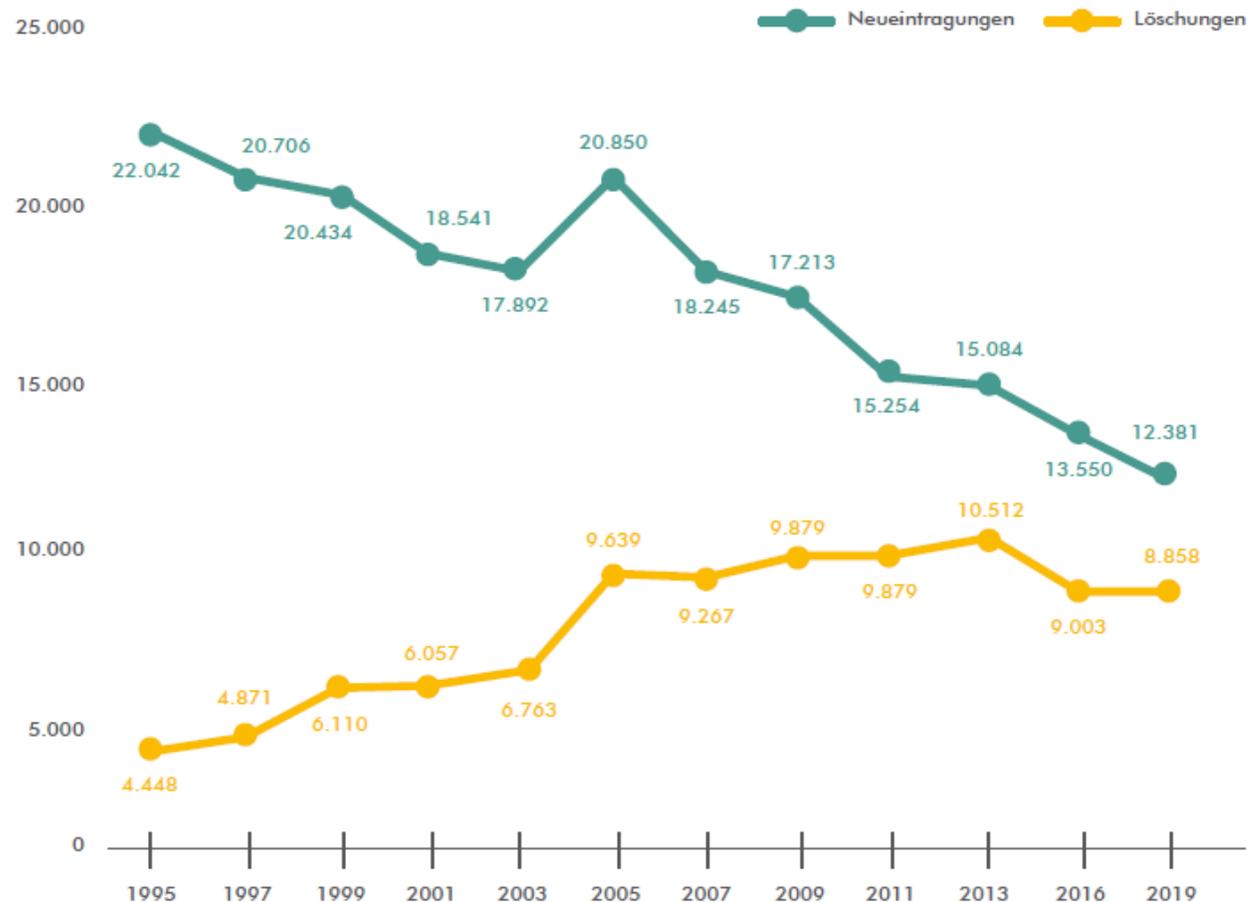
Ältere Diskussion:

- Wandel von Engagementmotiven, von Pflicht zu Selbstverwirklichung
- projektförmiges, episodisches Engagement
- Biographisierung statt vererbte Mitgliedschaften
- (...)

Neue Punkte:

- Besondere Herausforderung in ländlichen Regionen
- Digitalisierung
- Extern: Polarisierung & Transformation
- (...)

1.2) Grenzen des Wachstums

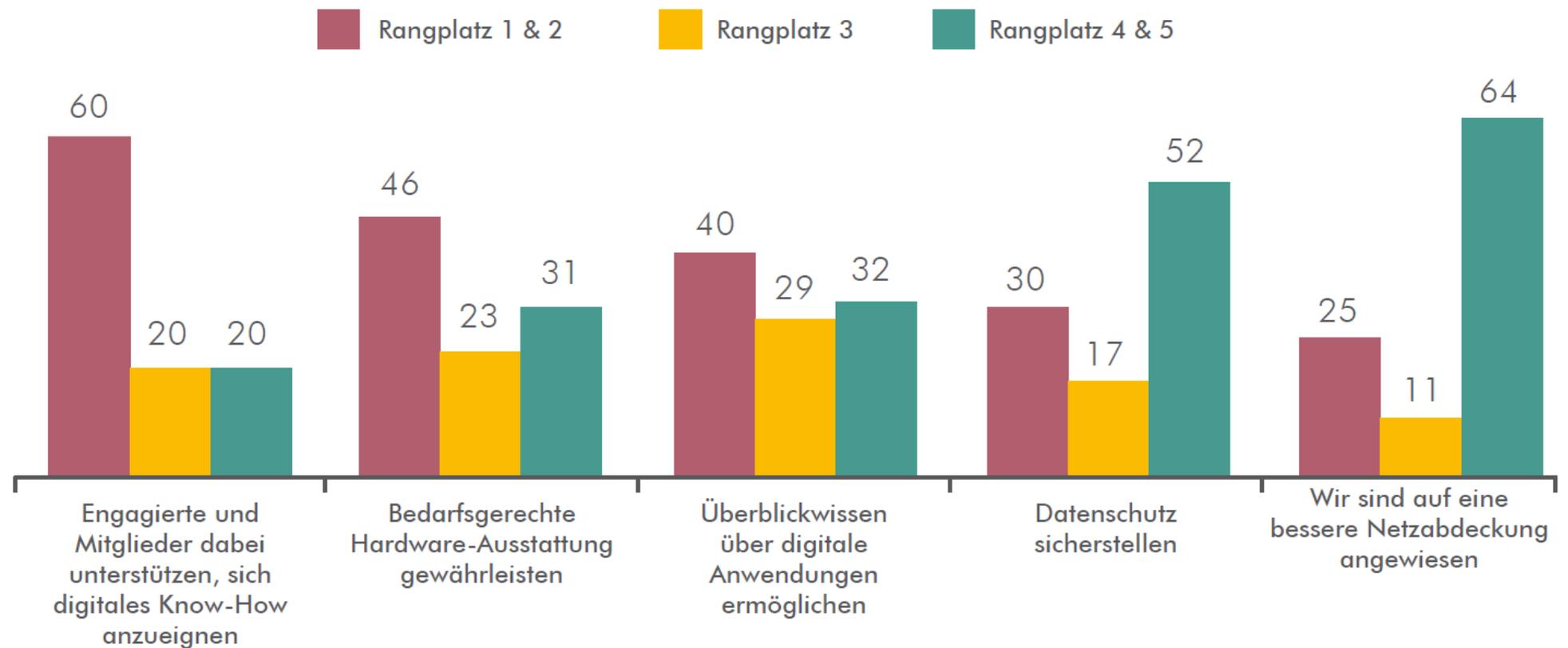


- Rückgang von Neugründungen
- Steigende Anzahl von Löschungen aus den Vereinsregistern
- **Bestandserhaltung** wird für eine zunehmende Anzahl von Vereinen eine Herausforderung an sich
- Zuspitzung der Herausforderung, **ehrenamtliche Leitungskräfte zu gewinnen**

1.3) neue Themen und Organisationsformate

- Wandel **von eher gemeinschaftsbasierten hin zu gestaltungsorientierten Organisationen**
- Entsprechend Wandel von Engagementmotiven und Organisationsverständnissen
- Der Wandel ist aber weniger ein Übergang als eine Pluralisierung und Hybridisierung der Organisationsfelder
- Wichtige jüngere Themen:
 - Bildung
 - Bürger- und Verbraucherschutz
 - Integration / Flüchtlingshilfe
 - (...)

1.4) digitaler Wandel im Engagement



1.5) neue gesellschaftliche Konfliktmuster

- Klassische Dimension politischer und gesellschaftlicher Konflikte: Verteilung von Wohlstand, Konfliktmuster der industriellen Beziehungen, links-rechts Schemata
- Neue Konfliktmuster in Kontexten
 - Willkommenskultur vs. Renationalisierung
 - ‚Wir‘ gegen ‚die Elite‘
 - Inklusion und Pluralität vs. Tradierte Rollen und Homogenität
 - Impfgegner vs. Impfverfechter
 - Wandelgestalter vs. Klimawandelleugner
 - (...)
- Bericht Coronaproteste: die Konfliktlinien gingen in aller Schärfe mitten durch Familien und Freundeskreise

1.6) Transformation

- Transformation bedeutet letztlich beschleunigter Wandel auf allen Ebenen: Mobilität, Energie, gemeinsame Deutungshorizonte und Handlungsfähigkeit, Lebens- und Konsumstile, Ressourcenverbrauch im Haushalt (...)
- Übersetzungsanforderungen zwischen politischer Steuerung, wirtschaftlichem Strukturwandel und gesellschaftlicher Mitgestaltung werden steigen

Zwischenfazit

Neue Anforderungen auch an die Engagementförderung hinsichtlich:

- **Besondere Unterstützungsbedarfe** von älteren Engagementfeldern und ländlichen Regionen
- Peer-Learning über die **unterschiedlichen Engagementfelder hinweg**
- **Digitalen Wandel** im Engagement **mitgestalten**
- **Neue gesellschaftliche Konfliktlinien** mitdenken
- Die **Rolle der Zivilgesellschaft in der Transformation** stärken

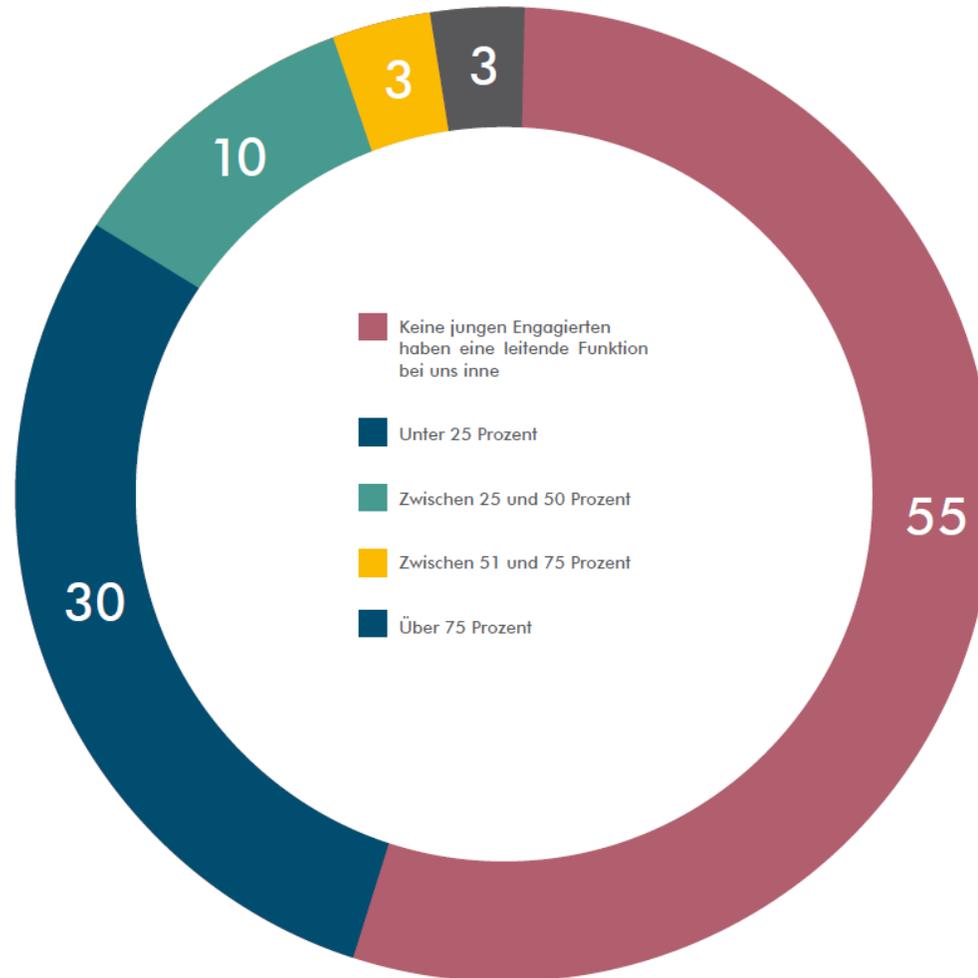
2.1) Digitalen Wandel („kollektive Zumutung“) mitgestalten

- Bislang wenige de facto genutzte dezentrale Beratungsstrukturen.
- Auch in der Covid-19-Pandemie holten sich die meisten Vereine und gemeinnützige Organisationen Unterstützungsleistungen aus ihrem privaten Umfeld
- Auch Verbände haben eine wichtigere Rolle gespielt
- → Aufbau von dezentralen Beratungsstrukturen ist daher eine **Zukunftsaufgabe** für engagementfördernde Einrichtungen
- Es braucht **ein kluges Zusammenspiel von lokalen Zugangs- und Verknüpfungspunkten** und (eher) zentralen Kompetenzorten.
- Wünschenswert wäre ein **Modellprogramm über Bund und Länder** für die Stärkung dezentraler Beratungskompetenzen

2.2) aufsuchende Formate für besondere Unterstützungsbedarfe

- Die Nutzung von engagementfördernden Einrichtungen ist für viele Engagierte und Vereine keine Selbstverständlichkeit
- Viele Vereine mit besonderem Unterstützungsbedarf **wissen nicht um die Möglichkeiten**, wo sie Beratung und Informationen bekommen.
- Engagementfördernde Einrichtungen können häufig auch dadurch einen wichtigen Beitrag leisten, weil sie in vielen Fällen einen bereichsübergreifenden Ansatz haben und damit horizontale Lernerfahrungen ermöglichen.
- Die stärker Adressierung lokaler Vereinsstrukturen sollte auch über die Kommunen flankiert werden.

2.3) Leitungsstrukturen und Selbstorganisationsfähigkeit



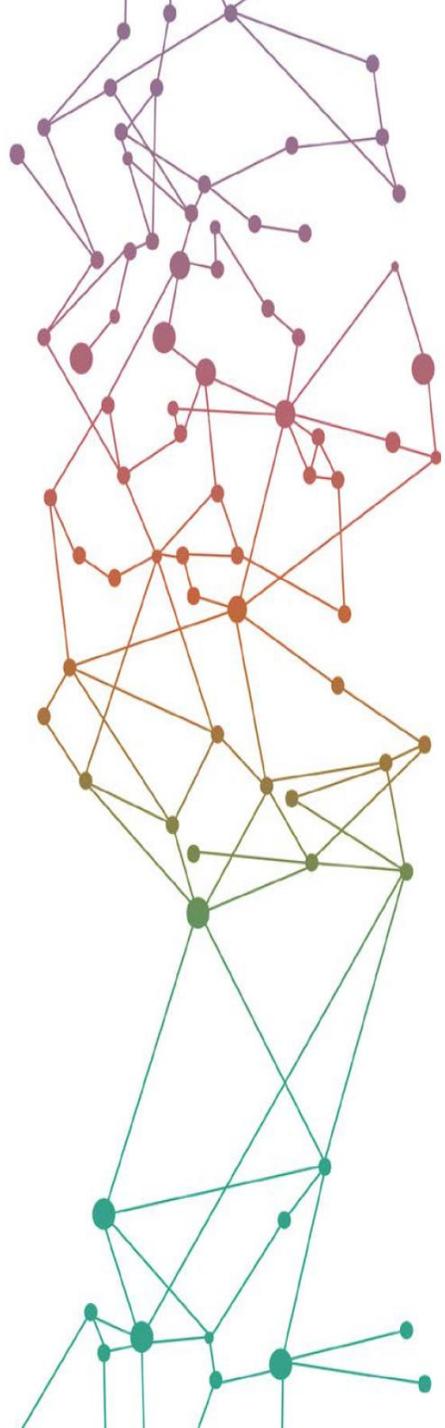
- Viele Vereine haben deutlich weniger als 50 Mitglieder und nur eine einstellige Anzahl an freiwillig Engagierten.
- Die **Besetzung von Führungs- und Leitungsgremien** kann damit eine existenzkritische Frage werden
- Haftung- und Bürokratie häufig weniger entscheidend als Langfristigkeit der Bindung
- Hier braucht es **neue Modelle dezentralerer Leitungsstrukturen**
- Sollte dies nicht gelingen sind Wissen und Zugänge zu Rechtsberatung für **Fusionen** wichtig

2.4) Kommunale Räume der Selbstverantwortung

- Engagementförderung muss auch **Demokratieförderung** bedeuten.
- Lokale Engagementförderung braucht **Leitbilder von ‚gutem Engagement‘**, das von Respekt, Mitverantwortung und Verständigung geprägt ist.
- Dazu sollte Engagement- und Demokratielernen stärker in **Bildungsinstitutionen**, insbesondere Schulen getragen und verankert werden.
- **Tandem- und Service-Learning-Projekte** mit der lokalen Zivilgesellschaft verankern.
- Die Transformation wird in den nächsten Jahren auch zu einer lokalen Agenda. Engagementfördernde Einrichtungen sind wichtige bereichsübergreifende Vernetzer vor Ort, um **die Gestaltung und Mitwirkung der lokalen Zivilgesellschaft in der Transformation auszuhandeln**.

3) Förderstrukturen der lokalen Engagementförderung

- **Synergien nutzen:** Bessere Vernetzung und Zusammenarbeit im hybriden Arrangement öffentlich-gemeinnütziger Engagementförderung. Dazu gehört auch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen verbandlicher Engagementförderung und sog. Infrastrukturen.
- **Engagementlandschaften:** bislang zu viel Leuchtturförderung und „Originalitätsanspruch“ in der Förderpolitik von Bund und Ländern. Gefördert werden sollte Zusammenarbeit, nicht Konkurrenz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!